

Verschiedenes und Nachrichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - **(1895)**

Heft 27

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-802425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes und Nachrichten.

Der Friedensverein Frauenfeld hielt Sonntag den 3. November 1895 seine Jahresversammlung ab, die gut besucht war. Ausser den geschäftlichen Verhandlungen wurde ein mit Beifall aufgenommener Vortrag von Herrn Pfarrer Pflüger über „Militarismus und Kultur“ gehalten.

Der Redner skizzierte das Aufkommen des Militarismus der europäischen Grossstaaten seit Anfang dieses Jahrhunderts und seine unerhörte Machtentfaltung in den letzten Dezennien. Er schilderte dann die Einflüsse des zum System erhobenen Militarismus auf die verschiedenen Zweige des Kulturlebens, wobei er namentlich die ökonomischen und moralischen Folgen des Militarismus darlegte. Er gedachte auch der in den grossen Militärstaaten systematisch betriebenen Soldatenschinderei und belegte seine Ausführungen mit einer Reihe in neuester Zeit vorgekommener Vorfälle von haarsträubenden Soldatenmisshandlungen in verschiedenen Armeen. Redner machte die Anregung, dass vom internationalen Friedenskongress ein Komitee aus hochansehnlichen Männern der europäischen Staaten zu bestellen sei, welches gegen ausnahmsweise rohe Praktiken und Einrichtungen in Armee und Marine durch Denkschriften und persönliche Delegationen an staatliche und militärische Behörden zu wirken habe. Der Referent hob auch hervor, dass der Militarismus, wie er ihn geschildert, nur da zu seiner konsequenten Ausbildung und kulturfeindlichen Uebermacht komme, wo stehende Heere vorhanden und die Unteroffiziers- und Offizierscarrière ein wirklicher Lebensberuf sei. In der Diskussion fanden die Ausführungen des Redners allgemeine Zustimmung und wurde die erwähnte Anregung betreffend Einsprache gegen die notorischen Auswüchse des Militarismus lebhaft unterstützt.

Kappel. Die Sonntag den 3. November im „Emanuel“ stattgefundene Versammlung des Einwohnervereins „Sonnenhalb Kappel“ war recht gut besucht, auch von Nichtmitgliedern. Dem Vortrage des Hrn. G. Schmid von St. Gallen über „die Bestrebungen des internationalen, wie auch der schweizerischen Friedensvereine“ wurde mit lautloser Stille zugehört und derselbe lebhaft verdankt. Die Diskussion wurde nur im Sinne des Hrn. Referenten benutzt und wieder manche Anhänger zu Gunsten der Friedenssache gewonnen. Möge der Herr Referent noch recht oft uns mit seinen lehrreichen Vorträgen erfreuen!

Toggenburg. (Korrespondenz.) Der Vortrag des Herrn G. Schmid in *Mogelsberg* hat im konservativen „Altoggenburger“ vom 2. November eine sehr freundliche Beurteilung gefunden; ebenso enthält der „Werdenberger und Obertoggenburger“ vom 12. November eine Korrespondenz über den Vortrag Schmid in *Wintersberg-Kappel*, worin der Einsender, der sich als „ein Friedensfreund“ unterzeichnet, erklärt, als ein Saulus zur Versammlung gekommen und als ein Paulus aus derselben gegangen zu sein. In der gleichen Nummer ist an leitender Stelle ein Artikel „Zur Friedensbewegung“ erschienen, welcher, an den kürzlich in St. Gallen veranstalteten Bazar des Roten Kreuzes erinnernd und auf das Bild und den Artikel über Henri Dunant in der heutigen Nummer dieses Blattes hinweisend, die Wechselbeziehungen in den menschenfreundlichen Bestrebungen der Vereine vom Roten Kreuz und der Friedensgesellschaften betont.

Nächsten Freitag wird in *Liestal* und am Samstag in *Basel* ein Friedensvortrag gehalten werden. Wir wünschen den beiden Vorträgen einen guten Erfolg; das Erdreich dürfte für die Friedenssaat ein fruchtbares sein. *K. B.*

Neu-Ulm. Musiklehrer Eberle in Neuulm sprach am 10. November infolge erhaltener Einladung in Babenhausen (Marktflecken mit ca. 2000 Einwohnern in Bayern) im Saale zur Sonne daselbst vor circa 220 Personen über Zweck und Nutzen der Friedensgesellschaften. Nach Beendigung des sehr gut aufgenommenen Vortrages sammelte

ein eifriger Friedensfreund, Herr Konditor Fahrenschon, zehn Unterschriften behufs Bildung eines Friedenslesekreises. Weitere Beitritte stehen in Aussicht. Als „Friedenslesestoff“ sind ins Auge gefasst: die Monatszeitschrift „Die Waffen nieder“, die Halbmonatsschrift „Der Friede“, die „Monatliche Friedenskorrespondenz“ und die Wochenschrift „Ethische Kultur“. Herr Fahrenschon will sich um die Pflege der Friedensbewegung in Babenhausen in dankenswerter Weise weiter annehmen. Ein Glück auf der neuen Friedensvereinigung!

Neue Bundesgenossen sind auch das „Thurgauer Tagblatt“ und der „Toggenburger Bote“. Ersteres erfreut seine Leser in Nr. 262 mit einem einlässlichen Bericht über die Hauptversammlung in *Frauenfeld* (siehe Vereinsnachrichten) und den ausgezeichneten Vortrag des Herrn Pfarrer Pflüger und letzterer erwähnte den am 27. Oktober in *Brunnadern* gehaltenen Vortrag offenbar der Sache wegen in mehreren Nummern sehr anerkennend.

Neuestes.

Die Herren Parlamentarier als Friedensfreunde. Nach einer uns gütigst von Herrn Nationalrat Dr. Gobat in Bern gemachten Mitteilung zählt die *interparlamentarische Friedenskonferenz* gegenwärtig 60 schweizerische Nationalräte (16 aus der französischen Schweiz) und 21 Ständeräte (13 aus der französischen Schweiz!) zu ihren Mitgliedern.

— Die Friedensgesellschaft in *Berlin* hat einen *Sekretär* angestellt und dieser übernimmt nun auch die Redaktion der monatlichen „Friedens-Correspondenz“, was eine bedeutende Erleichterung für Hrn. Franz Wirth bildet.

— *Anmerkung der Redaktion.* — Wir gratulieren sowohl Herrn Franz Wirth zu dieser Entlastung, als auch insbesondere der deutschen Friedensgesellschaft, da der genannte erste deutsche Pionier der Friedensidee doch gewiss weit eher — in Wort und Tat — treffliche und nachhaltige Dienste auf dem Gebiete der Vortragspropaganda zu leisten vermag, als auf dem der zeitraubenden administrativen oder ausschliesslich redaktionellen Tätigkeit.

Briefkasten.

Herr F., Professor in Nottingham. Besten Dank. Vom Prachtwerk »Jeremias Gotthelf« sind bereits die Bände Nr. 10, 11 und 12 erschienen; sie dürfen den bisherigen als würdige Glieder an die Seite gestellt werden. Das vortreffliche Werk verdient alle Anerkennung.

Frau K. in S. Die „Modewelt“, illustrierte Zeitung für Toilette, Handarbeiten etc., ist nach unserm Dafürhalten eine ausgezeichnete Zeitschrift für Frauen und Jungfrauen. Die Modenbilder zeichnen sich durch gediegene Eleganz vor vielen anderen ähnlichen Modejournalen aus.

Herr P. in P. Am Bahnhofbüffett in Rorschach erhalten Sie alles Wünschbare billig und gut; ebenso am Hafen (Besitzer: Herr Witta).

Herr E. in U. Unser „Verkehrs-Anzeiger“ wird auch fortan erscheinen. Er erfreut sich bereits (durch „Der Friede“) einer recht wirksamen Verbreitung in den guten Hotels, in Wartsälen, besseren Wirtschaften. Die nächste Nummer bringt *Berichte über die Verkehrsbestrebungen in St. Gallen* und ferner folgende zurückgelegte Artikel: *Die praktische Lösung der internationalen Schiedsgerichtsfrage.* — *Zur ethischen Reform der heutigen Schulen.* — *Ein wirklich unentbehrliches Nachschlagebuch.* — *Verwandte Bestrebungen und Bundesgenossen. Die Zahl der Mitgliederabonnenten.*

Oeffentlicher Vortrag in Basel.

Samstag den 16. November, abends halb 9 Uhr hält der bekannte Lektor für Friedensbestrebungen *im Saale zur Schmiedenzunft in Basel.*

einen populären Vortrag über das Thema:
Die neuesten Fortschritte der internationalen Friedensbewegung und die praktischen Aufgaben der Friedensfreunde in Familie und Schule, Gemeinde und Staat.

Freunde und Gegner der Friedensbestrebungen, auch Damen, werden freundlich zu diesem öffentlichen Vortrage eingeladen.
Das Friedens-Aktions-Komitee.